

Kapitel XXI.

Baatüs Orda und unsere Aufnahme daselbst.

(266) Dieses ganze Land vom Westen dieses (Kaspischen) Meeres an, wo das Eiserne Tor Alexanders (d. i. Derbend) und die Berge der Alanen sind, bis zum nördlichen Eismeer und den Mäotischen Sümpfen, wo der Don entspringt¹⁾, wurde gewöhnlich Albanien genannt. Von ihm sagt Isidor, es gebe da Hunde, so groß und so wild, daß sie Ochsen überwältigen und Löwen töten²⁾. Wie ich mir habe sagen lassen, ist daran das wahr, daß man dort gegen das nördliche Eismeer hin Hunde — so groß und stark sind diese³⁾ — vor die Wagen spannt, wie man bei uns Ochsen als Zugtiere verwendet.

¹⁾ Vgl. Rubruk Übs. S. 95 Anm. 9 und Carpini Übs. S. 270 Anm. 1.

²⁾ Die Worte lauten bei Isidor ed. Migne S. 501 nach Schmidt S. 23: „Albanien . . . nimmt seinen Anfang im Osten am („sub“) Kaspischen Meer und erstreckt sich über Steppen und Wüsten längs der Küste des nördlichen Meeres bis zu den Maeotischen Sümpfen. In diesem Land gibt es gewaltig große Hunde, die so wild sind, daß sie Stiere überwältigen und Löwen töten können“. Die letztere Angabe geht zurück auf Solinus XV, 5 und auf Plinius VIII, 61. Dasselbe lesen wir bei Maundeville ed. Wright S. 201.

Isidor und Rubruk verstehen hier unter Albanien das Land der Alanen im Sinne der Alten; vgl. Rubruk, Übs. S. 90 Anm. 8. So läßt auch Ammian XXIII, 5, 16 den Kaiser Julian also seine Soldaten anreden: „Pompejus fiel bei seinem Durchzug durch die Länder der Albanen und Massageten, die wir jetzt Alanen nennen, auch in Persien ein“. Procop und Carpini kennen wohl Alanen aber keine Albanen und bei Porphyrogeneta heißt die ganze Gegend nördlich längs des Kaukasus Alania; vgl. Manner IV, 412. Umgekehrt kennen Strabo und Mela nur Albanen aber keine Alanen, und Strabo (S. 501 f.) versteht unter Albanien die nordöstliche Abdachung des Kaukasus gegen das Kaspische Meer, die vom Kur durchflossen ist, und erwähnt die trefflichen Jagdhunde der Albanen. Arrian und Plinius haben beide Namen, Alanen und Albanen.

³⁾ Tschang-te (Br. I, 129) hat von den Kilikisz (Kirgisen) erzählen hören, daß sie sich der Hunde statt der Pferde bedienen zum Ziehen von Schlitten. Und Schiltberger K. 27 (S. 40) erzählt von dem Lande Ibissibur (d. i. Ibir-Sibir oder Sibirien): „Es sind auch in dem Lande Hunde, die ziehen in Karren und auch in Schlitten. Sie müssen auch etliche Mantelsäcke tragen über